

Österreichisches Raumentwicklungskonzept „ÖREK 2011“

ÖROK-Geschäftsstelle
 23. November 2011, Wien



Ausblick:

- Die ÖROK und das ÖREK
- Erstellungsprozess ÖREK 2011
- Inhalte des ÖREK 2011
- Umsetzung des ÖREK 2011
- Erste ÖREK-Partnerschaften



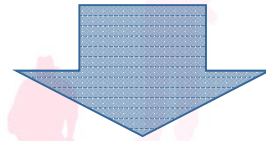
Die ÖROK und das ÖREK

- **Raumentwicklungskonzepte:** Erstellung zentrale Aufgabe der Österreichischen Raumordnungskonferenz „ÖROK“
- **ÖROK-Mitglieder:** Bundeskanzleramt, Bundesministerien, Länder, Städte- und Gemeindebund, Interessensvertretungen
- **ÖROK-Aufgaben:** Sektor & Ebenen übergreifende Koordination der Raumordnung/Regionalpolitik
- **Österreichisches Raumentwicklungskonzept „ÖREK“:**
 - „Strategie“ oder „Konzept“ für gesamtstaatliche Raumordnung
 - gemeinsamer Rahmen für wesentliche Anliegen der räumlichen Entwicklung
 - Zeithorizont ca. 10 Jahre

Erstellungsprozess ÖREK 2011

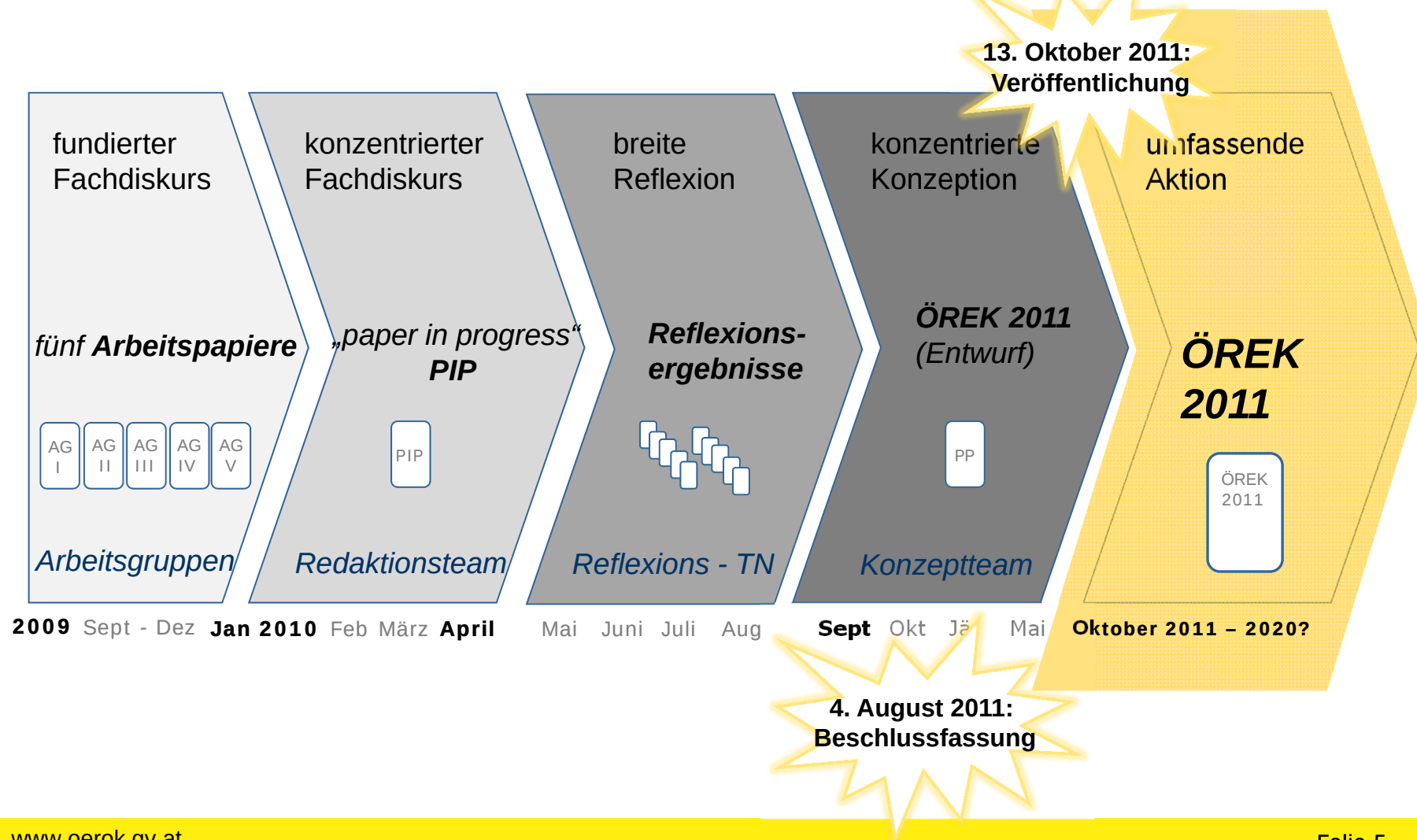
Ziele:

- Frühzeitige Einbindung relevanter Akteure
- Fokussierung auf prioritäre Bereiche
- Konkretisierung der Umsetzung

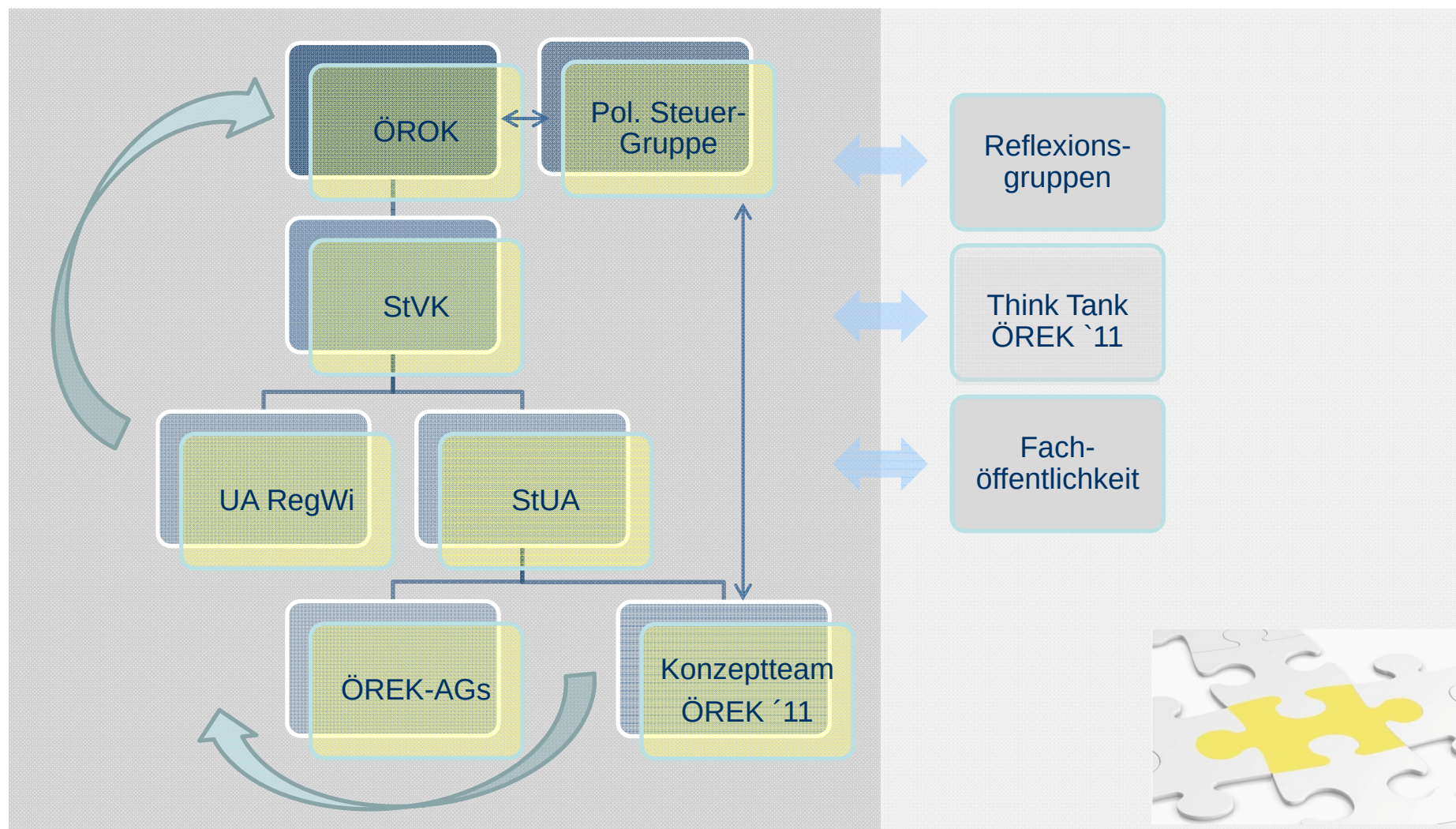


- Erhöhung der Wirksamkeit & Verbindlichkeit
- Schaffung von Akzeptanz
- ... für das ÖREK und seine Handlungsvorschläge

ÖREK 2011: Entwicklung der Inhalte



Organigramm Erstellungsprozess ÖREK 2011



Was ist neu im ÖREK 2011?

- **Fokussierung der Inhalte:**
 - **Teil I: „Rahmen“:**
 - Mission Statement, Einflussfaktoren, Rahmendokumente
 - Grundhaltungen, räumliche Ziele, Handlungsgrundsätze der „kooperativen Raumentwicklung“
 - **Teil II: Handlungsprogramm ÖREK 2011:**
 - Inhaltliches Kernstück
 - 4 sektorübergreifende Säulen
 - priorisierte Aufgabenbereiche (Auswahl: Ebenen und Sektoren übergreifende „Kooperationserfordernis“)
 - kein „Analyseteil“ ⇒ Verweis auf Grundlagenarbeiten
- **Konkretisierung der Umsetzung:**
 - **Teil III: Umsetzungsinstrument „ÖREK-Partnerschaften“**



Inhalte ÖREK 2011 - Teil I: „Rahmen“



1. „Mission Statement“ (I):

Das ÖREK 2011 ist kein Plan, der kartografisch verortete Nutzungen festlegt, sondern eine gemeinsame erarbeitete „Leitbild“ mit Handlungsprogramm.

Das ÖREK soll als Handlungsanleitung für das abgestimmte raumrelevante Handeln des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden sowie der Interessensvertretungen dienen und die ebenen- und sektorenübergreifende Kooperation stärken.

(Österreichisches Raumentwicklungskonzept ÖREK 2011, S. 13)

Inhalte ÖREK 2011 - Teil I: „Rahmen“

1. „Mission Statement“ (II): Das ÖREK 2011 ...



- reagiert auf **aktuelle Herausforderungen** (zunehmende Internationalisierung, Standortwettbewerb, Demografie, Klimawandel, Energie etc.)
 - identifiziert in Reaktion **zentrale raumrelevante politische Handlungsfelder** & Aufgabenbereiche
 - verdrängt keine sektoralen Konzepte, sondern **verbindet** diese und füllt damit ein Defizit aus
- ⇒ Österreich soll keine räumliche Entwicklung zulassen, die weder nachhaltig noch effizient ist
- ⇒ Die Qualität von Standorten ist wichtig, Raumentwicklungspolitik ein Garant für Wettbewerbsfähigkeit, räumliche Solidarität, Nachhaltigkeit & Sparsamkeit

Inhalte ÖREK 2011 - Teil I: „Rahmen“



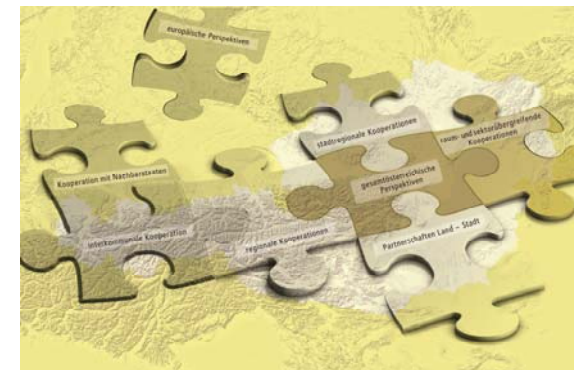
2. Einflussfaktoren der räumlichen Entwicklung

- **Globaler Wettbewerb** & beschleunigte räumliche Integration
- **Bevölkerungswachstum** in Agglomerationen, ansteigende Flächeninanspruchnahme
- **Demografischer Wandel** (ethnische Vielfalt, gesellschaftliche Alterung) sowie Auswirkungen auf städtische und ländliche Räume
- Wachsender **Energieverbrauch** & Verkehrsaufkommen
- **Klimawandel**

Inhalte ÖREK 2011 - Teil I: „Rahmen“

3. Europäische Union – politische Einbettung

- Langzeitstrategie „**Europa 2020**“
- Vertrag von Lissabon und der „**territoriale Zusammenhalt**“
(und Konkretisierung über „makroregionale Strategien“)
- **Territoriale Agenda der Europäischen Union 2020** – für ein integratives, intelligentes und nachhaltiges Europa der vielfältigen Regionen



Inhalte ÖREK 2011 - Teil I: „Rahmen“

4. Grundhaltungen:

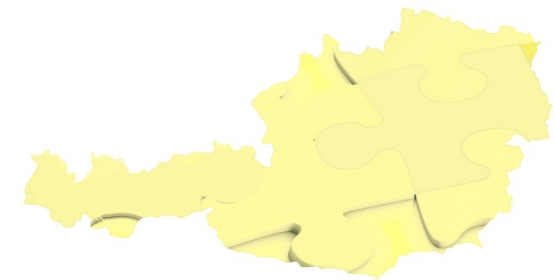
- Wettbewerbsfähigkeit, Solidarität, Nachhaltigkeit

5. Räumliche Ziele:

- Stärkung kompakter & polyzentrischer Strukturen
- Sicherung und Freihaltung leistungsfähiger Achsen
- Stützung des Netzes von Klein- & Mittelzentren – Daseinsvorsorge
- Förderung der Entwicklung nicht-städtischer Räume & regionaler Potenziale
- Bewältigung des Wachstums der Bevölkerung & sparsame Flächennutzung
- Prüfung der Klimarelevanz raumordnerischer Maßnahmen

6. Handlungsgrundsätze kooperativer Raumentwicklung:

- Nachhaltige Raumentwicklung, Orientierung am Gemeinwohl, kohärente & partizipative Planung; Hinwirken auf Umsetzung (Wirkung & Umsetzung)
- Zusammenarbeit in Österreich, mit den Nachbarn und in Europa



■ II. Handlungsprogramm



/ 4 Säulen
/ 14 Handlungsfelder
/ 36 Aufgabenbereiche

Handlungsprogramm: Säulen & Handlungsfelder

Säule 1 Regionale und nationale Wettbewerbsfähigkeit

- Erreichbarkeit schafft wettbewerbsfähige Standorte
- Wachstumsmotor Forschung, Technologie, Innovation
- Regionale Innovationspolitik, Beschäftigungswachstum, Qualifizierung



Säule 2 Gesellschaftliche Vielfalt & Solidarität

- Einwanderungsland $\Rightarrow$ Einwanderungsgesellschaft
- Sicherung der lokalen & regionalen Daseinsvorsorge
- Wachstum qualitätsorientiert bewältigen



Säule 3 Klimawandel, Anpassung, Ressourceneffizienz

- Energieautarke Regionen - Raumbezug des Energiesystems
- Vorrangflächen zum Schutz vor Naturereignissen
- Nachhaltige Siedlungs- und Freiraumentwicklung
- Nachhaltige Mobilität



Säule 4 Kooperative und effiziente Handlungsstrukturen

- Regionale Planungsebene stärken
- Entwicklung einer österreichweiten Agglomerationspolitik
- Neue Partnerschaften zwischen Land und Stadt
- Gesamtösterr. & europäische Perspektiven stärken



Säule 1: Regionale & nationale Wettbewerbsfähigkeit



1. Säule
Regionale und nationale
Wettbewerbsfähigkeit

Erreichbarkeit schafft
wettbewerbsfähige
Standorte: Integrierte
Weiterentwicklung der
linienhaften Infrastruktur

- Nationales Mobilitätskonzept entwickeln
- Nahverkehr zur Sicherung regionaler Erreichbarkeiten effizient weiterentwickeln
- Digitale Agenda für Europa umsetzen
- Korridore für hochrangige Infrastrukturen sichern

Wachstumsmotor
Forschung, Technologie,
Innovation

- Forschungspolitische Steuerung & FTI-Inhalte abstimmen
- Innovation Leadership ausbauen, räumliche Wirkungsorientierung stärken

Regionale
Innovationspolitik,
Beschäftigungswachstum
& Qualifizierung

- Regionales Bildungsmanagement implementieren
- Regionale Innovationsmanagements aufbauen und weiterentwickeln
- Tourismus, Land- und Forstwirtschaft als Landschaftsgestalter regional einbinden

Säule 2: Gesellschaftliche Vielfalt & Solidarität



Einwanderungsland
auf dem Weg zur
Einwanderungs-
gesellschaft

- Vielfalt & Kohäsion: Leitlinien & Integrationsstrategien auf lokaler und regionaler Ebene erarbeiten

Sicherung der
lokalen und
regionalen
Daseinsvorsorge

- Raumsensible Bildungspolitik – Versorgungsstandards festl.
- Mindeststandards der öffentlichen Verkehrserschließung definieren
- Zentrale Orte als Standorte der Infrastrukturen nutzen
- Daseinsvorsorge neu organisieren – Modellbeispiele
- Regional differenzierte Arbeitsmarktpolitik verstärken

Wachstum
qualitätsorientiert
bewältigen

- Kostenwahrheit bei Aufschließungskosten vermitteln
- Neuwidmungen umfassend beurteilen
- Wohnbauförderung an raumplanerische Kriterien koppeln

Säule 3: Klimawandel, Anpassung, Ressourceneffizienz



Energieautarke Regionen
anstreben – Raumbezug
des Energiesystems

- Flächen für Energieerzeugung und Energieverteilung sichern

Vorrangflächen zum
Schutz vor Naturgefahren

- Hochwasserrückhalte- und Hochwasserabflussflächen freihalten
- Gefahrenzonenpläne erweitern und aktualisieren

Nachhaltige Siedlungs-
und Freiraumentwicklung

- Flächensparen und Flächenmanagement implementieren
- Freiräume schaffen und sichern
- Energieeffizienz raumplanerischer Maßnahmen steigern
- Rohstoffversorgung sichern

Nachhaltige Mobilität

- Ausbau intermodaler Schnittstellen intensivieren
- Verkehr und IKT technisch und organisatorisch weiterentwickeln

Säule 4: Kooperative und effiziente Handlungsstrukturen



Regionale Planungsebene stärken

- Regionale Governance-Modelle erarbeiten
- Modelle und Anreizsysteme für interkommunale Kooperationen prüfen und weiterentwickeln

Entwicklung einer österreichweiten Agglomerationspolitik

- Stadtregionen zukunftsorientiert positionieren
- Kooperationsplattform „Stadtregion“ installieren
- „Smart Cities“ – Forschung und Entwicklung in Städten und Städtenetzwerken gezielt fördern

Neue Partnerschaften zwischen Land und Stadt

- Strategische Maßnahmen zur Entwicklung ökonomisch wettbewerbsfähiger ländlicher Regionen ausarbeiten

Gesamtösterreichische und europäische Perspektiven stärken

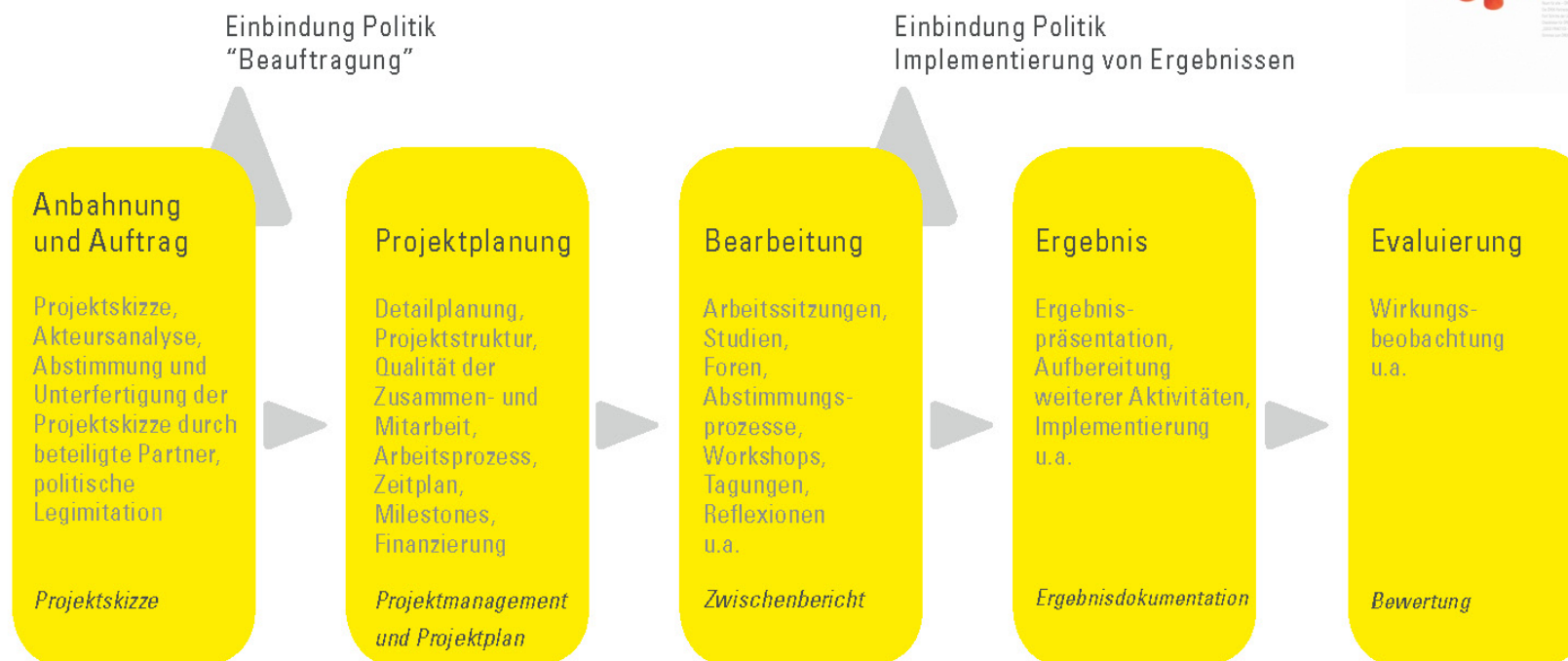
- Adäquate Management- und Begleitstrukturen für die Raum- und Regionalentwicklung installieren
- Sektorpolitik „verräumlichen“ – Schnittstellen verbessern
- Kooperation mit den Nachbarstaaten – grenzüberschreitende Perspektiven stärken

Teil III: Umsetzung - „ÖREK-Partnerschaften“

- Umsetzung des ÖREK 2011 über „ÖREK-Partnerschaften“
 - Thematisch befasste ÖROK-Mitglieder & relevante Akteure/Institutionen
 - Ziel: Umsetzung eines/mehrerer ÖREK-Aufgabenbereiche
 - Unterschiedlichste Formate / Herangehensweisen möglich
 - Maßgeschneiderte Umsetzung $\Leftrightarrow$ Erhöhung der Wirkung
- Prinzipien
 - Kooperative Zusammenarbeit
 - Verantwortliche Federführung
 - Prozesshaftes Vorgehen
 - Finanzielle Rahmenbedingungen
 - Ziel- und Ergebnisorientierung
 - Straffes Management
 - Kommunikation & Abstimmung

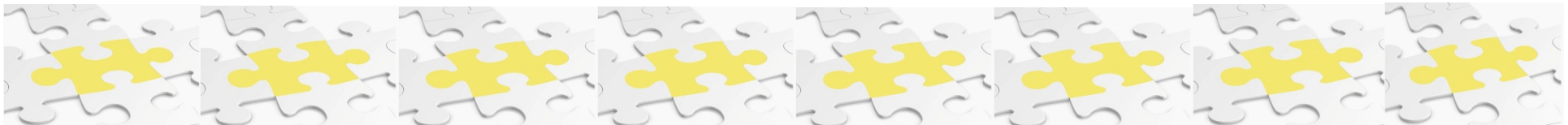
ÖREK-Partnerschaften – Eckpunkte & „Ablauf“

Schritte einer ÖREK-Partnerschaft im Überblick



„ÖREK-Partnerschaften“ - Mehrwert

- Politisch akzeptierte Kooperationsplattform
- Erarbeitung gemeinsamer Positionen und querschnittsorientierter Perspektiven
- Gemeinsame Lernprozesse und Wissensaufbau
- Zugang zu relevanten Institutionen und Informationen
- Unterstützung seitens der ÖROK-Geschäftsstelle
- Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse



Erste ÖREK-Partnerschaften ...



Flächenfreihaltung für linienhafte Infrastrukturvorhaben



Vielfalt & Integration im Raum



Regionale Handlungsebene stärken



Kooperationsplattform „Stadtregion“



Plattform „Raumordnung & Verkehr“



Flächen sparende und Boden schonende Raumentwicklung



Energieraumplanung

Herzlichen Dank



raum für alle **ÖREK 2011**
Österreichisches Raumentwicklungskonzept

Kontakt & Informationen:

Geschäftsstelle der Österreichischen
Raumordnungskonferenz

Ballhausplatz 1, 1014 Wien

E-Mail: oerok@oerok.gv.at

Internet: www.oerok.gv.at, www.oerok-atlas.at